

Elektrische Licht- und Kraftanlagen (Elikraft)

Eine der wenigen Wasserkraftaktien auf dem deutschen Kurszettel

Künftig wird die Elikraft AG ihre Erlöse überwiegend aus Stromproduktion und -verkauf erzielen. Zwei Wasserkraftwerke befinden sich bereits im Eigentum der Gesellschaft, ein drittes soll in Kürze hinzukommen.

Nachdem über einen Zeitraum von vier Jahren die meisten Parkhausimmobilien verkauft wurden, die zu beachtlichen Verkaufserlösen führten, war für die Elikraft AG das Geschäftsjahr 2010 erstmals wieder annähernd ein normales Jahr. Wie vom Vorstand in den vergangenen Jahren mehrfach angekündigt, endete damit auch die Serie hoher Dividendenausschüttungen, für 2010 wurden € 1.- (4.-) Dividende je Aktie an die Aktionäre verteilt. Alleinvertand und Großaktionär Rainer-Michael Rudolph betonte in der HV am 24.08.2011 im nordhessischen Borken, dass die Ergebnisse der vergangenen fünf Jahre mit deutlich mehr als € 10 Mio. nicht durch das originäre Geschäft – die Verwaltung und Verpachtung eigener Parkhausimmobilien – erzielt wurden, sondern durch deren Veräußerung. Die Hälfte des Gewinns aus diesem Zeitraum, in Summe € 5.7 Mio., wurde an die Aktionäre ausgeschüttet, immer mit dem Hinweis, dass die Höhe der Ausschüttungen endlich sein werde, betonte Rudolph in diesem Zusammenhang.

Jahrgänge 2009 und 2010 nicht vergleichbar

Da es 2010 wegen der fehlenden Veräußerungserlöse keine außerordentlichen Erträge mehr gab, gingen im Konzern die Sonstigen betrieblichen Erträge auf € 328 000 zurück, nachdem sie im Vorjahr noch € 7.3 Mio. betragen, davon € 3.51 Mio. durch Gewinne aus dem Abgang von

Anlagevermögen und € 3.47 Mio. durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, im Wesentlichen der Investitionszuschüsse der veräußerten Parkhäuser. Entsprechend ging der Jahresüberschuss von € 5.3 Mio. auf € 220 000 zurück, dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0.98 (23.55). Zusammen mit dem Gewinnvortrag von € 7.7 (3.4) Mio. und abzüglich der Gewinnausschüttung von € 0.9 (0.9) Mio. wurde ein Bilanzgewinn von € 7 (7.7) Mio. ausgewiesen.

Stromproduktion steuert zum Umsatz bei

In der AG fällt der Rückgang des Ergebnisses nicht ganz so drastisch aus, da durch eine Auflösung der Rücklagen von € 0.9 Mio. bei der Park-Bau-Westfalen KG die Beteiligungserträge konstant gehalten werden konnten. Neu sind die Erlöse bei der AG von € 360 000, die sich 2010 zum Teil erstmalig aus dem neuen Segment Stromproduktion der an der Lahn gelegenen Wasserkraftwerke in Diez und in Kirschhofen ergaben. Der AG-Jahresüberschuss betrug € 0.62 (1.1) Mio. im Vorjahr. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von € 1.2 Mio. und abzüglich der Ausschüttung der Dividende für 2009 ergab sich ein Bilanzgewinn von € 0.93 (1.2) Mio. Davon dienten € 225 000 der Dividendenzahlung, € 706 000 wurden durch einstimmigen HV-Beschluss auf neue Rechnung vorgetragen.

Ökologische Verbesserungen durchgeführt

Wie bereits erwähnt, wurden in den vergangenen fünf Jahren € 5.7 Mio. an die Aktionäre ausgeschüttet. Im selben Zeitraum wurden in den Umbau des sehr gut

laufenden Parkhauses in Weinheim sowie in den Kauf von zwei Wasserkraftwerken € 6.5 Mio. einschließlich Erwerbsnebenkosten investiert. Nach Aussage von Vorstand Rudolph sind in Kirschhofen bereits weitere ökologische Verbesserungen durchgeführt worden, um die Einspeisevergütung von 9.67 auf 11.67 Cent je kWh zu erhöhen. Diese Maßnahme ist auch für das Wasserkraftwerk Diez geplant. Nach dem noch ausstehenden Erwerb des dritten Kraftwerks in Oberbiel/Lahn plant Elikraft in diesem neuen Segment einen Umsatz von jährlich € 1 Mio. Die Ergebnisse sollen bei € 0.4 Mio. liegen und eine Dividende von € 1.- bis 2.- je Aktie ermöglichen. Von den beiden noch vorhandenen Parkhausimmobilien wird das florierende Objekt in Weinheim vermutlich vorerst behalten, bei dem seit 2009 entmieteten Objekt in Herne gestaltet sich der Verkauf zäh.

Alle Alternativen stehen auf dem Prüfstand

Wie in den Vorjahren erklärte Rudolph zum Abschluss der HV, nach wie vor die restlichen Elikraft-Aktien erwerben zu wollen. Auch seine nachvollziehbare Standardbegründung lieferte er nach: „Der Aufwand, den wir treiben müssen, um uns den ständig geänderten Rechts- und Bilanzvorschriften anzupassen, steht in keinem Verhältnis zur Größe und zur Ertragskraft der Gesellschaft, über Fragen nach Alternativen können wir gerne sprechen.“ In der anschließenden HV-Debatte wurde u. a. auch die Möglichkeit eines Segmentwechsels ins Spiel gebracht. Wohin Elikraft letztlich tendiert, bleibt abzuwarten.

Peter Wolf Schreiber

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG (Elikraft), Borken-Dillich

Telefon: 06693/181-233

Internet: www.elikraft.de

ISIN DE0005254007,

0.225 Mio. Stückaktien, AK € 5.75 Mio.

KGV 2011e 40, KBV 1.33 (12/10)

Börsenwert: € 18 Mio.

Aktionäre:

Familie Rudolph 94 %, Streubesitz 6 %

Kennzahlen	2010	2009
Umsatz	1.1 Mio.	1.3 Mio.
Ergebnis gew. GT	320 000	6.5 Mio.
Jahresüberschuss	220 000	5.3 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.98	23.55
EK-Quote	66.7 %	70.9 %

Kurs am 22.09.2011:

€ 80 (Stuttgart), 82 H / 49.42 T



Am liebsten würde der Großaktionär Rudolph alle Aktien zurückkaufen.

FAZIT: Nach einer vierjährigen Phase mit hohen Dividendenausschüttungen war 2010 für die Elikraft AG erstmals fast wieder ein normales Jahr. Bei den Erlösen von € 360 000, die sich aus dem neuen Segment Stromproduktion aus Wasserkraft ergaben, ist zu berücksichtigen, dass aus dem zweiten Erwerb der Wasserkraftanlage in Diez/Lahn erst ab August 2010 Umsätze anfielen. Nachdem das Wasserkraftwerk in Kirschhofen bereits die EEG-Auflagen für höhere Vergütungen erfüllt, sind auch für Diez entsprechende Maßnahmen geplant. Mit dem noch bevorstehenden Kauf des dritten Wasserkraftwerks an der Lahn ist ein jährlicher Umsatz von ca. € 1 Mio. realistisch, eine gute Basis für Dividendenzahlungen von € 1.- bis 2.- je Aktie im Jahr. PWS